

# Wo ist De Zolt...?

... in Anlehnung an den berühmten Ausruf „Wo ist Behle“ der Sportreporter-Legende Bruno Moravetz über den Deutschen Spitzenläufer Jochen Behle bei den Olympischen Spielen 1980 in Lake Placid beginne ich diese Geschichte über ein ähnliches sportliches Ereignis 13 Jahre später in Rastbüchl im tiefsten Bayerischen Wald. Zwei ehemalige italienische Sportler stehen hierbei im Mittelpunkt, die sich in Körpergröße und Aussehen sehr ähnelten:

**Maurilio de Zolt**

**Weltmeister im Langlauf über 50km und Olympiasieger in der Staffel**

**Aido Olivotti**

**Skispringer im ital. Nationalkader**

Aido kam 1965 nach Braunlage, richtete hier seine erste Eisdiele in Deutschland an der Ecke Herzog-Wilhelm-Straße 1 und Kolliestraße ein, wurde in diesem Jahr Mitglied des Wintersportvereins und beflügelte natürlich das Braunlager und Harzer Skispringen in hervorragender Weise. Er heiratete 1968 in Braunlage die Tochter Renate vom Sultan (Felix Tusche). Manch ein Braunlager nannte Renate daher auch Sultanine. Nebenbei war Aido Drachenflieger, Fahrradfahrer und auch Ski-Alpin- und Ski-Langläufer. Im Jahr 1986 zogen die beiden nach Straubing an der Donau, wo sie ebenfalls eine Eisdiele bewirtschafteten. Hier probierte Maurilio 1993 auch das gute Olivotti-Eis, nachdem er in St. Englmar einen Berglauf gewonnen hatte.

Nun die bemerkenswerte Sportgeschichte, die 1993 in Straubing begann.

Aido erzählte mir von **Dr. Hermann Ebner**, einen befreundeten Allgemein- und Sportarzt. Dieser hatte durch seine sportlichen und auch organisatorischen Aktivitäten im Skilanglauf mitbekommen, dass **Maurilio de Zolt** im August 1992 im nahen St. Englmar bei einem Sommerberglauf gemeldet hatte. Hermann und Aido schauten sich dieses sehr gut besuchte Sportereignis natürlich aus gemeinsamer Sportbegeisterung an, kamen danach mit dem Weltklasseläufer Maurillo aus Aidos Heimat in ein ausführliches Gespräch, welches sich sehr lange bei Gemütlichkeit, Speis und Trank bis in den Abend hinzog.

Im Winter danach erinnerte sich Hermann Ebner an diesen ganz besonderen Sommerwettkampf mit Maurilio, hatte plötzlich eine Idee und verwirklichte diese, ohne seinen Freund Aido darüber zu informieren. Ein Fuchs - man könnte auch sagen: „Wer solche Freunde hat.....“.

Neben seinen beiden Kindern und weiteren Straubinger Ski-Langläufern meldete Hermann Ebner auch Maurilio de Zolt - angeblich auf dem Weg zur Weltmeisterschaft in Finnland - für einen Nachtlauf im tief verschneiten Rastbüchl an. Die Rastbücheler Skikameraden freuten sich nicht nur über diese gigantische Nachricht, sondern organisierten die Werbung auch sofort auf den üblichen Plakaten in der ganzen Umgebung und durch die Presse mit dem Start eines der besten Skilangläufer der Welt.

Das sollte, musste und hat Zuschauer in Massen zu diesem regionalen Nachtskillauf angelockt, wie sie Rastbüchl lange nicht erlebt hatte. Ihre beiden Weltklassespringer Michael Uhrmann und Severin Freund waren 1993 noch nicht am Start, aber diese haben den Ort und ihre Umgebung ab 1995 sehr bekannt gemacht.

Noch wusste nur dieser Spitzbube Ebner aus Straubing, dass Maurilio de Zolt bei diesem Wettkampf nicht antreten würde, aber er wusste, dass der bewegungsfreudige Aido solche kleineren Wettkämpfe im Skilanglauf sehr gern mitmachte, um im Winter - wenn seine Straubinger Eisdielen ruhte - sich Bewegung zu verschaffen, um fit zu bleiben und nicht zu fett zu werden.

Die Straubinger Skikameraden setzten sich am Wettkampftag mit ca. 7 PKWs pünktlich zur verabredeten Zeit nach den Vorgaben ihres Organisators Hermann Ebner in Richtung Rastbüchl in Bewegung und erreichten den Wettkampfort in der Nähe des dortigen Skisprungstadions eine knappe Stunde danach. Sie staunten nicht schlecht, als sie in den bereits sehr vollgestopften Parkplatz einbogen. Sportwart Dr. Ebner konnte aus beruflichen Gründen „leider“ nicht dabei sein, aber Aido weiß heute genau, warum der Kerl ausgerechnet bei dieser Veranstaltung gekniffen hat.

Aido hatte natürlich keine Ahnung, dass er nicht gemeldet war und seine Freude auf das Wiedersehen mit Maurilio und den Nachtskillauf beherrschten seine Gedanken. Die ersten jüngeren Jahrgänge wurden bereits zum Start aufgerufen, als Aido seine bereits zu Hause präparierten Skating-Skier bei -10°C ein wenig einlief und von Hermanns Tochter seine Startnummer in Empfang nahm. Während er sich warmlief, hielt er gespannt Ausschau nach seinem prominenten Landsmann, den er nirgends entdeckte.

Aidos Laufklasse wurde aufgerufen und er begab sich zum Start über 10 km. Drei Läufer hatte er noch vor sich stehen, als er im Lautsprecher hörte, dass nun auch Maurilio de Zolt in Kürze mit der Startnummer 134 starten sollte.

„Waaaaaas? Das ist meine Nummer!“ brach es lautstark aus Aido heraus, aber das Klatschen, Zujubeln und Anfeuern der begeisterten Menge erstickten seine Hilfeschreie. Der Läufer vor ihm war gerade gestartet, Aido hatte noch 30 Sekunden, betrat die Startlinie, rief laut etwas Unverständliches und gestikuliert sehr auffällig. 5 - 4 - 3 - 2 - 1 - los - Aido startete - als Maurilio de Zolt!

Der Lärm hielt unterdessen an und Aido wusste sofort, dass er in eine Falle getrampt war, wie noch nie in seinem Leben. Seine Figur und sein Outfit ähnelten dem Champion und nur er und ein paar unbekannte Beteiligte wussten bis jetzt von dem Schwindel. „Maurilio, Maurilio, Maurilio!“ feuerten ihn die in Startnähe stehenden Zuschauer lärmend und begeistert an.

Aido startete, löste vor dieser schreienden Menge alle Ketten, spielte plötzlich mit und preschte los wie Maurilio. Nach etwa 300 Metern war Aido fix und fertig. Als er dem Gebrüll der Skisportfans enteilt war, wählte er den Schatten einer großen Fichte neben der beleuchteten Skating-Trasse, um seinen hastigen Atem wieder unter Kontrolle zu bringen. Seine Knie schlotterten, seine Luftröhre brannte wie Feuer, die klirrende Kälte tat ihm weh. Nach vorn gebeugt und gestützt auf seine beiden Skistöcke, um nicht umzufallen, den Kopf tief unten, schnaufte, stöhnte und röchelte er etwa eine halbe Minute lang. Er hatte sich wohl etwas übernommen. Diese neue Erfahrung eines Blitzstarts hatte er total unterschätzt und diese nahm er beim Weiterlaufen in seinem eigenen Tempo noch eine ganze Strecke wie eine eingebaute Bremse mit.

Was nun? Seine vielfältigen Gedanken bewegten sich zwischen Abhauen, Verstecken und Weiterlaufen, so gut er konnte. Er entschied sich fürs Weiterlaufen, weil das seinem Sportherz entsprach und er deshalb ja auch gekommen war.

„Nicht der Sieg ist wichtig, sondern die Teilnahme!“ erinnerte er sich an den Turnvater Jahn und das war auch am heutigen Abend sein unumstößliches Gebot.

Drei Runden a 3,3 km hatte er nun auf dieser beleuchteten Skating Bahn noch vor sich und es dauerte fast bis zum Ende der ersten, als er sich in seinem gewohnten Tempo so berappelt hatte, dass er immer dann sogar noch etwas Tempo zulegen konnte, wenn er die herumstehenden Zuschauer schon von weitem applaudieren und den Namen Maurilio rufen hörte. Diese Taktik griff vor allem jedesmal im Start-Ziel-Bereich, wenn es in eine weitere Runde ging und die Masse der Zuschauer durch ihre lauten Zurufe und dem Namen „Maurilio - Maurilio!“ in ihm eine nun allerdings etwas dosierte Initialzündung auslöste.

5 min vorher hörte man hier auch sehr laut die Ausrufe: „Wo ist de Zolt? Ja, wo ist der denn?“ Aber davon hörte Aido nichts.

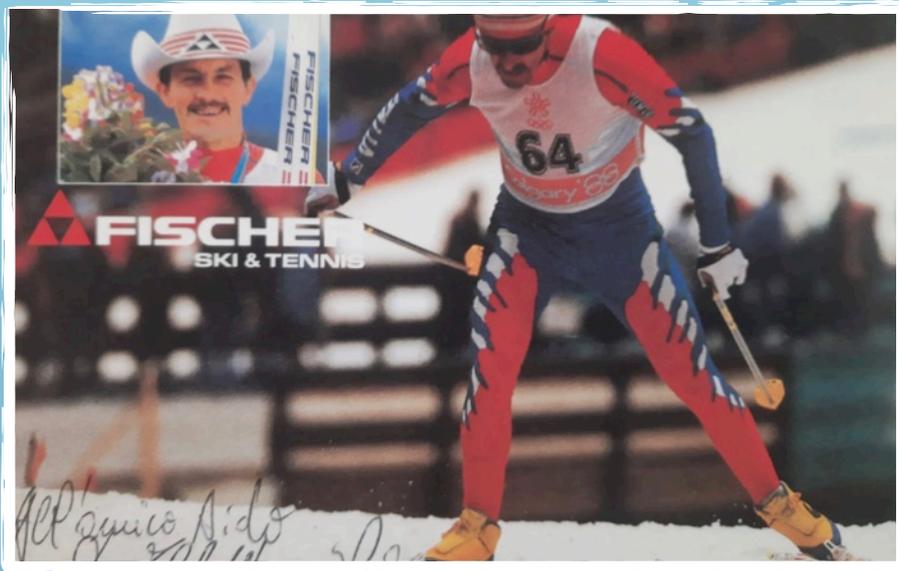
Das Fachpublikum wusste natürlich sehr bald nach der ersten Runde, dass hier etwas nicht stimmte. Ein Maurillio de Zolt hätte nach ihrem Gefühl bereits sehr viel eher in die 2. Runde laufen müssen, aber die meisten von ihnen spielten - nach der 2. Runde - das Spiel einfach mit. Aido lief sein Tempo jetzt die vollen 3 Runden durch und belegte als Maurilio einen 12. Platz im Feld seiner Altersklasse von 32 Teilnehmern.

Während er noch lief, kreisten seine Gedanken immer wieder um diesen Streich, der ihm von seinem Freund Hermann so erfolgreich gespielt wurde, aber auch um seinen Freund Maurilio, der von alldem sehr bald wissen sollte.

Hermann Ebner lud in der Woche danach die ganze Familie Olivotti zu einem erfolgreichen „Versöhnungssessen“ mit zahlreichen herzhaften Lachern auf beiden Seiten in Straubing ein. Und Maurilio, mit dem Aido zwei Tage nach diesem Wettkampf telefonierte, bedankte sich bei Aido, dass er ihn so würdig vertreten habe und bot für den kommenden Winter an, in den Bayernwald zu kommen und dort bei einem regionalen Wettkampf als Aido Olivotti zu starten. Aido wartet noch heute darauf!

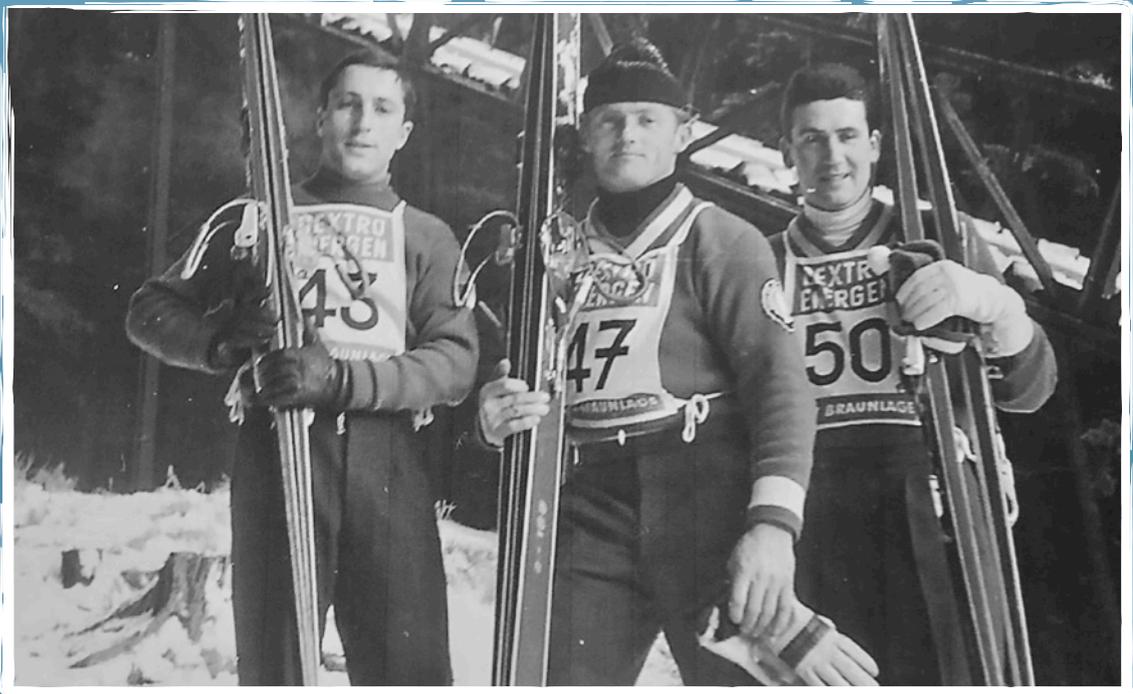


Aldo Olivetti mit Dr.Ebner und dessen Ehefrau



Maurilio De Zolt

Aido in Cortina d'Ampezzo



Aido lks. mit Georg Weichert und Helmut Reichertz

# PERSONALIEN:

## Maurilio de Zolt

geb. 1950 in San Pietro di Cadore bei Cortina d'Ampezzo, Maschinentechner; Feuerwehrmann, Skilangläufer im italienischen Nationalkader von 1977 - 1997. Die Italiener nannten ihn wegen seines Laufstils „Grillo“ (die Grille), weil er vor allem beim Skaten in Riesensätzen die Berge hochsprang. Er war der erste Mitteleuropäer, der die bis dahin überstarken Skandinavier im Skilanglauf besiegen konnte.

Olympische Medaillen: 1 x Gold 2 x Silber  
WM-Medaillen: 1 x Gold 3 x Silber 2 x Bronze  
18 x italienischer Meister: 10 x über 50 km, 4 x über 30 km, 4 x über 15 km

## Aido Olivotti

geb. 1943 in Cibiana di Cadore bei Cortina d'Ampezzo im Doppel mit einem Zwillingbruder; Eiskonditor, Skispringer im italienischen Nationalkader von 1959 - 1966.

Aido siegte mit seinen Mannschaftskameraden 1960 beim damaligen Kongsberg Cup im Skispringen der Junioren in Laibach / Slowenien, dem zu der Zeit höchstrangigsten Nordischen Wettkampf in Europa. Damit hatten sie die starken Österreicher und Jugoslawen hinter sich gelassen. Die italienische Siegermannschaft: Aido Olivotti, Mario Ceccon und Agostino De Zordo

Weitere Ergebnisse im Skispringen im Italienischen Nationalkader in der Herrenklasse:

26.12.1963 Internationales Skispringen in St. Moritz:	6. Platz
24.01.1965 Internationales Skispringen in Achomitz - AUT:	3. Platz
05.09.1965 Internationales Skispringen in Meinerzhagen:	10. Platz

## Harzer Ergebnisse (Auswahl):

1965 15.03. Abschlusspringen  
am Brockenweg:

1. Aido Olivotti,
2. Helmut Reichertz
3. Georg Weichert

1965 15.08. Mattenskispringen in Wieda:

1. Georg Thoma
2. Georg Weichert
3. Aido Olivotti
4. Wolfgang Happle

1966 09.01. Skispringen am Brockenweg:

1. Aido Olivotti
2. Helmut Reichertz
3. Horst Trute

1966 09.01. und 23.01. Vereinsmeisterschaft:

1. Helmut Reichertz
2. Aido Olivotti
3. Horst Trute

1967 04.02. Harzer Meisterschaft  
in Braunlage (am Brockenweg):

1. Georg Weichert
2. Gerd Hoffmeister
3. Aido Olivotti